

28. Mai 2010

## **Medienmitteilung**

### **Kantonsspital – Gebärabteilung saniert und modernisiert**

**Die Gebärabteilung im Kantonsspital wird nach sechsmonatiger Sanierung neu eröffnet. Jedes der vier Gebärzimmer ist neu mit einer einheitlichen Einrichtung und modernster Technik ausgestattet. Weiterhin integriert ist ein Operationssaal für Kaiserschnitte (Sectios). Die Gesamtsanierungskosten betragen CHF 2.55 Mio..**

Die in den Jahren 1976 und 1994 letztmals sanierte Gebärabteilung präsentiert sich nach dem aktuellen Umbau gestalterisch und technisch auf dem neusten Stand. Die vier Gebärzimmer sind einheitlich eingerichtet und erinnern kaum noch an ein Spital. Nebst der kompletten Erneuerung der Einrichtung und des Mobiliars mussten auch gesetzliche Auflagen erfüllt und alle haustechnischen und sanitären Installationen ersetzt werden. Die gesamten Umbaukosten belaufen sich auf CHF 2.55 Mio..

### **Moderne Technik**

Trotz der «Wohlfühl»-Atmosphäre ist für modernste Technik gesorgt. Diese ist für das Personal jederzeit zugänglich, jedoch unsichtbar im Hintergrund untergebracht. Mutter und Kind können bei Bedarf durch Ärztinnen und Ärzten wie auch von den Hebammen mittels Monitor im Personalraum zentral überwacht werden. Durch den weiterhin integrierten Operationssaal für Sectios sowie zwei Untersuchungszimmer wird auch in Zukunft eine zeitlich optimale medizinische Gesamtbetreuung gewährleistet. Zudem ist direkt neben dem Operationssaal ein Versorgungsplatz für Neugeborene untergebracht.

### **Geburt als Ereignis**

Bei der Gestaltung wurde grossen Wert auf wohnliche Atmosphäre gelegt. Die Farbgebung der Einrichtung ist dezent und das Licht kann individuell von den Gebärenden bestimmt werden. Ein Ziel war es, eine loungeähnlich Umgebung bzw. einen angenehmen Aufenthaltsort zu schaffen. Der Wohlfühlfaktor für Gebärende und deren Angehörige ist je länger je zentraler. Dass jedes Gebärzimmer nicht nur mit einer eigenen Badewanne ausgestattet ist, sondern auch über Unterhaltungsmöglichkeiten verfügt, gehört heute zu den Erwartungen werdender Mütter und Väter.

28. Mai 2010, Seite 2/3

### **Sanierungsdauer und Provisorium**

Anfang November 2009 wurde mit den Vorbereitungen für die Sanierung begonnen. Nachdem die Gebärabteilung das Provisorium bezogen hatte, konnte der eigentliche Umbau am 23. November 2009 starten und am 21. Mai 2010 abgeschlossen werden. Mitarbeitende wie auch die Gebärenden fühlten sich im Provisorium sehr wohl. Der Betrieb wurde während des ganzen Umbaus ohne Einschränkungen weiter geführt.

### **Gleiche Fläche, bessere Nutzung**

Die Gebärabteilung wurde 1994 letztmals saniert, allerdings nur oberflächlich. Die räumliche Einteilung entsprach schon seit einiger Zeit nicht mehr den heutigen Anforderungen. Gleichzeitig stieg in den vergangenen vier Jahren die Anzahl Geburten um 33 % an. Ein Hauptziel des Umbaus war deshalb mehr räumliche Kapazität und Flexibilität. Die Gebärabteilung verfügt nun über vier anstatt drei Gebärzimmer. Die gesamte Fläche der Gebärabteilung wurde komplett neu aufgeteilt. So konnte die Nutzungsfläche bei gleicher Grundfläche etwas ausgeweitet bzw. praktischer eingeteilt werden. Der neue Grundriss hat eine generelle Optimierung der Arbeitsabläufe zur Folge, was dem Betrieb wie auch den Gebärenden und deren Angehörigen zu Gute kommt.

### **Kontakt für Rückfragen:**

Dr. med. Markus Eberhard, Chefarzt Frauenklinik, Tel. 052 634 23 15

Dr. Hanspeter Meister, Spitaldirektor, Tel. 052 634 28 15

28. Mai 2010, Seite 3/3

## Zahlen und Fakten

### Kosten und Finanzierung

Gesamtkredit	CHF	2.55 Mio.
Spitäler	CHF	1.60 Mio.
Kanton	CHF	0.95 Mio.

### Geburtenentwicklung

2006: 576 Geburten  
 2007: 635 Geburten  
 2008: 717 Geburten  
 2009: 770 Geburten

### Anzahl Mitarbeitende

Hebammen: 11 in fester Anstellung, und 2 temporär  
 Pflegepersonal: 3 Pflegehilfen  
 Ärztliches Personal: 1 Chefarzt  
 2 leitende Ärzte, 2 Oberärztinnen  
 8 Assistenzärzte/ärztinnen, die im Turnus in der Gebärabteilung  
 mitarbeiten  
 4 Ärzte/-innen mit externer Praxis

### Herkunft der gebärenden Frauen 2009

Stadt:	35 %
Land:	43 %
Ausserkanton:	18 %
Deutschland:	4 %